



## *Eva-Maria Admiral*

---

### **Oskar und die Dame in Rosa**

**(Eric-Emmanuel Schmitt)**

#### **Ein Theaterstück mit Eva-Maria Admiral**

---

„Die Dame in Rosa“, Mama Rosa, wie Oskar sie nennt, arbeitet als freiwillige Betreuerin auf einer Kinderkrebstation (in Frankreich tragen diese ehrenamtlichen Helferinnen in den Kliniken rosa Kittel). Dort gewinnt sie das Vertrauen des an Leukämie erkrankten elfjährigen Oskar, der nur noch wenige Tage zu leben hat und fasst eine besonders starke Zuneigung zu ihm wie er zu ihr.

Um ihn auf andere Gedanken zu bringen erzählt sie ihm von den „Zwölf Vorhersagenden Tagen“, einer alten Sage, nach der man in den letzten zwölf Tagen des Jahres die Geschehnisse der kommenden zwölf Monate des nächsten Jahres vorhersagen kann. Sie bittet ihn, diese Legende mit ihr zu spielen und jeden Tag so zu betrachten, als wären es zehn Jahre. Und sie rät ihm, damit er mit seinen Sorgen, Ängsten und Nöten nicht so allein ist, „Briefe an den lieben Gott“ zu schreiben und ihn um Antwort, um Aufklärung, sogar um einen Besuch zu bitten.



In diesen Briefen beschreibt Oskar dem lieben Gott tagtäglich seine letzten Tage als Jahrzehnte und erlebt so ein ganzes „Männerleben“ mit all seinen Kriesen.

Durch Mama Rosa erfährt er, dass der Tod, auch seiner, kein Scheitern ist und dass auch für ihn, den kleinen Oscar, die grossen Fragen des Lebens wie Einsamkeit, Leben und Tod, Träume, Sorgen, Glück und Gott wichtig sind.